

Sechzehnter Abschnitt.

Der unglückliche Glückliche.

Während Ferdinand und Klara zwischen den rauhen Bergen und finsternen Wäldungen Böhmens sehr glücklich und vergnügt lebten und sich bereits lieblicher, schön aufgeblühter Kinder erfreuten, führte Don Alonso in dem herrlichen Spanien ein sehr trauriges Leben; ja er war wohl einer der unglücklichsten Menschen, die je dort gelebt hatten, wiewohl kurzfristige Menschen, die nur auf Glanz und Reichthum sehen, ihn für einen der glücklichsten hielten. Er dünkte sich damals, als ihm die Nachricht von dem Tode eines Kindes, das ihm eine so reiche Erbschaft hinterließ, überbracht wurde, wohl auch selbst glücklich und er konnte die heimliche Freude seines Herzens vor seiner weinenden Gemahlin und den jammernden Kindern kaum verbergen. Er hatte nun alles, was er wünschte, — einen prächtigen Palast in der Hauptstadt, mehrere schöne Schlösser und einträgliche Landgüter und einen unermesslichen Reichthum an Kapitalien und an Kostbarkeiten von Gold, Silber und Edelsteinen. Allein er fand bald, daß alle Schätze der Erde den Menschen nicht glücklich machen können, wenn ihm ein gutes Gewissen fehlt.

Dies erfuhr er sogleich am ersten Abende, nachdem er die Botschaft von Ferdinands Tod erhalten hatte. Er bewohnte zur Zeit noch ein schönes Landhaus in den Umgebungen von Madrid und saß auf einer Bank im Garten, um die Abendkühle zu genießen. Seine Gemahlin saß neben ihm, tiefbetrübt und mit rotgeweinten Augen über den Tod des geliebten Kindes. „Ach!“ sagte sie, „ich hätte das kranke Kind nicht verlassen sollen; vielleicht wäre es dann am Leben geblieben. So lange ich lebe, werde ich mir Vorwürfe darüber machen, daß ich so hart sein konnte, und des Flehens und der Thränen des kleinen Engels nicht achtend, ihn verließ.“

Alonso sprach murrend: „Laß das! Laß die Toten ruhen und denke an die Lebenden! Bedenke, wie glücklich deine Kinder durch diesen Trauerfall werden!“

„Ach, daran habe ich gar noch nie gedacht!“ sagte die edle Donna Blanka. „Kann man denn auch Freude haben an dem Tode eines Men-